

Sammlung von Ideen aus den beiden öffentlichen Workshops (30. Juni und 1. September 2022)

Oberthema	Idee, Arbeitsgruppe	Konkrete Umsetzungsvorschläge
Orte und Möglichkeiten der Begegnung	Sitzen, plaudern, spielen	<ul style="list-style-type: none"> • Plauderbänkli (angemalt mit Leuchtfarbe) mit Bücher- und Spiel-Box und Feuerschale, z.B. bei Gallus, Stütlihus, Dorfbach, Wasserspielplatz Lukashaus; fest verankert, mehrere Bänke einander zugewandt, möglichst autofrei, ev. handyfreie Zone • Beschattung/Überdachung, ev. im Winter mit grossem Tipi-Zelt, schattenspendende Bäume, Hängematten zwischen Bäumen • Spielplatz/-wiese, Sportgeräte für Jung und Alt, Bocciabahn, Eisfeld, Hotpot, Schwimmbädli, Schach, Mühle, Minigolf, Turniere, Sandkasten mit Wasser • Open garden, Hecken um Privatgrundstücke stutzen, in der Nachbarschaft sichtbar werden • Themenwege im Wald einrichten, Spazier- und Wandergruppen (Spaziergänger:innen dürfen miteinander in Kontakt treten)
	Gemeinsam kreativ sein, etwas schaffen	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftsgarten mit Hochbeeten, für Gemüse, Kräuter, Blumen etc. anlegen und pflegen • Kreativ-Abende, Laternli basteln und fliegen lassen, Kochabende, Spielabende, Strickrunden • Seifenkisten bauen mit Rennstrecke vom Grabserberg • Traktor-Parade in Grabs • Vorträge zu verschiedenen Themen, diverse Ausflüge • Quartierfeste, Kindertreff, Reparatur-Cafés, Informatik-Café, Nacht-Flohmarkt im Sommer
	Zusammen essen und trinken	<ul style="list-style-type: none"> • Grillstelle, öffentlicher Pizza-Ofen, Bierzapfhahn als Brunnen • Café/Pavillon/Tische, z.B. beim Volg, Nachbarschaftskaffee (wintertauglich) für Jung und Alt (Kafi, Kuchen, Sirup, Bier) • Mobiles Kaffee-Velo: Quartier-Rikscha 1 Velo pro Dorf, während 5 Tagen in 5 verschiedenen Quartieren; nachfrageorientiertes Angebot: z.B. Gelati, Suppe, Kaffee • Stammtisch, der abwechselnd in Grabs und Gams und auch dort an verschiedenen Orten stattfindet (z.B. Lukashaus, Altersheim, öffentliche Cafés etc.) • Inklusives Restaurant, Garten-Beiz, Mitenand Essen Plus, Café/Restaurant (betrieben durch Lukaushausnutzer:innen, angeleitet von professionellen Mitarbeitenden) • Kaffee- und-Kuchen-Automat (oder Personen, die das vorbeibringen), Kuchenbörsen



	Musik und Tanz	<ul style="list-style-type: none">• Musik-Pavillon zum Musik machen, zusammen Musik hören• Konzerte veranstalten: Rondo Veneziano, Auftritte FALLALENS (Band von Lukashausbewohner:innen): z.B. am Sommernachtsfest Grabs, Altstätten, Altersheim Grabs etc.• Tanzen zu diversen Musikrichtungen, DJs, "Disco trotz allem": silent Disco/Party; Daydance
Gegenseitige Unterstützung, Inklusion	Sozialtage an Schulen	<ul style="list-style-type: none">• einmal pro Monat einen halben Tag mit Schulklassen in sozialer Institution; könnte Bestandteil des Fachs ERG (Ethik, Religionen, Gemeinschaft) sein• Spaziergänge, Schüler:innen mit Senior:innen• Schüler:innen der Oberstufe unterstützen jüngere Schüler:innen (z.B. Begabungsförderung)• Theaterstück generationenübergreifend erarbeiten/einstudieren (z.B. Schüler:innen mit Senior:innen)
	Mobilität für alle	<ul style="list-style-type: none">• Mitfahrbänkli• Begleitdienste• Im Winter: gut erkennbare Person, die mit Schlitten und Esel vom Lukashaushaus die Leute abholt/herbringt. Im Sommer: Dreiradvelos, in die man sich vorne reinsetzen kann
	Offene Gesellschaft, Teilhabe und Sorge für alle und von allen	<ul style="list-style-type: none">• Gemeindeversammlung involviert/hört auch auf: Kinder, Jugend, Erwachsene, ältere Generation, Menschen mit Beeinträchtigungen• Offene Gesellschaft und Nachbarschaft: Akzeptanz, Unterstützung, Sorge und Sicherheit, auf Arbeitnehmer:innen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zugeschnittene Arbeitsplätze• Generationenwohnen in Mehrfamilienhäusern mit dem Ziel, dass man bewusst aufeinander schaut• Hilfeannahme und Selbstsorge werden selbstverständlich



Koordination und Öffentlichkeitsarbeit	Koordinationsstelle	<ul style="list-style-type: none">• Büro, das organisiert, koordiniert, vernetzt und Aktionen anbietet• Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen wie Spitex, Altersheim, Jugendgruppe, KOJ, Kirchgemeinde, Lukashauss aufbauen – laufend kommen mehr hinzu• Nachbarschaftsbörse: Grosse Tafel (Hilfe-Tausch-Börse, Zeitbörse, Ausleihbörse) mit Angeboten und Nachfragen. Online-Börse digital zusätzlich zur Tafel, v.a. für die Jüngeren: Crossiety, fürenand.ch, Insta-Kanal, Telegram-Gruppe• Website mit allen Infos, wo man anfragen kann, Flyers etc.
	Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none">• Gesprächsthema: "Sorgende Nachbarschaft" erhält Aufmerksamkeit dank Flyern, Zeitungsartikeln (z.B. auch Grabser Blatt), Websites der Gemeinden, eigene Website,• Positive, gelingende, humorvolle Geschichten zu Hilfe und Nachbarschaft veröffentlichen• Freud- und Leid-Mauer oder -Tafel• Kleber für Briefkästen "ich freue mich auf Besuch" (in verschiedenen Ausführungen wie "ich möchte keine Werbung") – dazu gibt es ein Infoblatt und ein Register für Interessierte, damit diejenigen, die nicht so gut zu Fuss sind, nicht zuerst weit gehen müssen, bis sie ein Haus mit einem solchen Kleber finden.• Logo "Sorgende Nachbarschaft" ist bekannt. Idee für Slogan: 'Grab something/someone and join us!'• Gütesiegel/Label "Sorgende Nachbarschaft" = Endresultat der verschiedenen Aktionen
Weitere Ideen, die längerfristig realisierbar sind		<ul style="list-style-type: none">• Verkehrsbefreites Dorfzentrum: Verkehr in Tunnels verlegen (von/in verschiedene Richtungen), zentrale Tiefgarage mit Lift zum Dorfplatz• Grabs und Gams sind "Orte der kurzen Wege" (grüne Oasen, Einkauf und Freizeit im direkten Wohnumfeld), ÖV-Anschluss• Bezahlbare Wohnungen im Zentrum; gemeinschaftliche Wohnformen (z.B. Alters-WG)

25.10.2022 / AS + HK